

im Auftrag der AG TTIP

Was macht attac 2017?

Das Wahljahr 2017 bietet für attac vielfältige Möglichkeiten, sich in den Politikbetrieb einzumischen und die etablierte Politik aufzumischen. Besonders günstig dabei ist, dass die absehbaren „großen“ Themen des Wahlkampfes in Verbindung zu zentralen Anliegen von attac stehen. Damit ergeben sich unmittelbare Anknüpfungspunkte, die es uns ermöglichen, den mit diesen Themen verknüpften Mythen unsere kritisch-analytische Position gegenüber zu stellen.

Um welche Themen wird es sich handeln?

Thema	Mythos	Attac-Bezug	Anmerkungen
Krankenversicherung	Kosteneinsparung durch bessere Ökonomisierung des Gesundheitswesens	1. Kampagne Umverteilen 2. solidarische soziale Sicherungssysteme	zu1.: Kampagne Konzernbesteuerung ▶ Unity Tax ▶ Steueroasen beseitigen
Pflegeversicherung	Demographie		
Rentenversicherung			
Flüchtlinge	<ul style="list-style-type: none"> „Fluchtursachen“ bekämpfen Grenzen schützen Belastungsgrenzen beachten 	1. Refugees welcome 2. gerechter Handel statt Freihandel 3. Kampagne Umverteilen 4. Klima- und Ressourcengerechtigkeit	zu 2.: ▶ Sondergerichtsbarkeit ▶ Standardabsenkung ▶ Umweltschutz als Kostenproblem
EU	<ul style="list-style-type: none"> „Schuldensünder“ an die Kandare nehmen Reformmuffel unter Druck setzen 	Für ein solidarisches, soziales und demokratisches Europa	Blockupy-Kampagnen
Deutschland in der Welt	Wir müssen mehr Verantwortung in der Welt übernehmen	1. gegen den Wachstumsfetisch 2. Solidarität statt Konkurrenz 3. Die Welt ist keine Ware 5. gerechter Handel statt Freihandel 6. gegen die Militarisierung internationaler Konflikte	
Schwarze Null	Alle politischen Veränderungen stehen unter strengem Finanzierungsvorbehalt	1. Kampagne Umverteilen 2. wirksame Besteuerung 3. Erhalt und Weiterentwicklung der Öffentlichen Güter	

Wir plädieren mit dieser groben Übersicht aber nicht dafür, eine Vielzahl von unterschiedlichen Kampagnen aufzulegen oder fortzusetzen. Vielmehr befürworten wir eine Fokussierung. Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, einerseits an Problemschwerpunkten anzusetzen, die im öffentlichen politischen Diskurs entweder aufgegriffen oder „geschaffen“ werden und diese andererseits in den richtigen Ursachenzusammenhang zu stellen. Das halten wir nicht nur von der Sache her für geboten, sondern auch, um unsere Ressourcen sowohl nicht zu überlasten als auch zu bündeln. Wir können so entsprechende vorhandene Analysen, Kenntnisse und Material bzw. Leute weiter nutzen. Die Regionalgruppen können sich vielleicht auf ein oder zwei Themen so spezialisieren, dass sie direkt auf frühere inhaltliche Schwerpunkte ihrer Arbeit aufbauen. Wir nutzen auf diese Weise also vorhandenes Potenzial, vernetzen es aber auf eine neue Weise und kriegen damit neue Zugänge zu den öffentlichen Debatten

Die Fokusse, die wir uns setzen, sollen dann gleichzeitig der Orientierung für Bündnisse mit befreundeten Organisationen dienen, mit denen zusammen wir unsere politische Debatte in die Wahlkampfauseinandersetzungen hineinbringen.

Fokussierung – Wie soll das gehen?

Wir sehen hierfür zwei Wege:

1. Wir finden zentrale Schwerpunktthemen, die als Klammer für politische Einzelthemen dienen können, z.B. Kritik der **Austeritätspolitik** und des **Wachstumsfetischs**.
2. oder wir stellen der etablierten Politik und den herrschenden Verhältnissen eine zentrale Utopie gegenüber, die als roter Faden für unsere Gegenpositionen tragfähig ist, so, wie es z.B. das Motto „**Es ist genug für alle da**“ leisten könnte.

Im Fall 1 stellen wir uns unter die Grundorientierung „Wovon müssen wir weg?“. Im Fall 2 wäre dies „Wo müssen wir hin?“. Angesichts der Tatsache, dass die aktuelle etablierte Politik von einem Grundkonsens der Alternativlosigkeit geprägt ist, bevorzugen wir den zweiten Weg. Dennoch sind wir offen auch für den ersten oder andere.

Unser Antrag für den Herbststratschlag

1. attac stellt in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten im Jahr 2017 die Einmischung in den Wahlkampf.
2. Wir kommen überein, unsere Aktivitäten und Ressourcen auf dieses Ziel hin zu bündeln und andere Aktivitäten und Themen, sofern nötig, zurückzustellen.
3. Wir richten dafür auf Bundesebene einen Projektausschuss ein. Der soll die Ausgestaltung dieser Schwerpunktkampagne vorantreiben und koordinieren.
 - 3.1. Die Koordination des Projektausschusses sollten die Kampagnenunterstützung und die AG Bildungskoordination übernehmen. Zudem sollten der attac-Rat und der Ko-Rat ständig mit Vertreter*innen mitarbeiten.
 - 3.2. Alle Bundes-AGs werden gebeten, Vertreter*innen in den Ausschuss zu entsenden, um ihre Themen in der Kampagne zu positionieren.
 - 3.3. Im Frühjahr werden in allen Regionen Regionaltreffen durchgeführt. Dort sollen die Regionalgruppen ihre Beiträge zu der Kampagne diskutieren und sich ggfs. für die Realisierung regional vernetzen. Alle Regionaltreffen sollten ein*e Delegierte*n in den Projektausschuss entsenden.
 - 3.4. Auch der wissenschaftliche Beirat sollte sich in geeigneter Weise mit dem Projektausschuss vernetzen.
4. Wir sollten die Kampagne auslegen für die Zeit vom Mai (unter Nutzung des 1.Mai) – November 2017.

Ideen zum Kampagnenmotto

Wir wählen nicht das kleinere Übel, sondern die große Alternative:
Es ist genug für alle da!

Das einzige Wachstum, das dieser Planet verkraftet, ist das von Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität
und ökologischer Nachhaltigkeit.

Wer dauernd von der „Schwarzen Null“ redet, glaubt, über himmelschreiende Verteilungsunge-
rechtigkeit schweigen zu können.